



Verlängerte Sprechzeiten und zusätzliche offene Sprechstunden lösen nicht die Termin-Probleme in Arztpraxen

Von *IFABS*

Erstellt am 23 Jul 2018 - 06:18

Worum es geht

Pläne des Bundesgesundheitsministeriums sehen vor, die Terminverfügbarkeit für Patienten in Arztpraxen durch eine Erhöhung der Mindestsprechstunden-Zeit und zusätzliche offene Sprechstunden zu verbessern. Doch dieser Effekt ist nicht zu erwarten.

Nicht die angebotene Sprechzeit, sondern ihr Management ist das Problem

Praxisanalysen zeigen, dass das zentrale Defizit der Arbeit von Haus- und Fachärzten nicht der Umfang der Gesprächs- und Behandlungszeit ist, die sie ihren Patienten zur Verfügung stellen, sondern das Management dieser Zeit. Die deutsche Durchschnitts-Praxis setzt etwas mehr als die Hälfte der für einen reibungslos funktionierenden Betrieb notwendigen Instrumente, Regelungen und Verhaltensweisen ein. Beseitigen Praxisteams die daraus resultierenden Fehljustierungen ihrer Tätigkeit, können bei unverändertem zeitlichen Arbeitsaufwand nicht nur mehr Patienten bei deutlich verkürzten Wartezeiten behandelt, sondern auch frühere Termine vergeben werden, die Versorgungs- und Betreuungsqualität steigen, ebenso verbessert sich das Praxisergebnis. Bislang haben aber erst etwa 30% der niedergelassenen Ärzte eine professionelle Organisations-Analyse durchgeführt. Die vom Ministerium geplanten Maßnahmen führen vor diesem Hintergrund nicht zu einer Korrektur des originären Problems, sondern verschärfen es vielmehr.

Freiräume entstehen aus Planbarkeit

Weiterlesen: <http://ow.ly/JRoa30l4hfo> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 06:06): <http://www.medkom24.eu/node/23334>

Links:

[1] <http://ow.ly/JRoa30l4hfo>